



Projektwoche Naturwissenschaft & Technik an der OGS der Eichendorffschule „Neugier ausleben!“

In der Sporthalle der Eichendorffschule sind mehrere Tische aufgebaut, auf denen jeweils ein umfangreicher Set aus farbigen Holzklötzen in verschiedenen Formen bereitsteht. Der Clou: auf allen Seiten der Klötzchen befinden sich Magnete, mit denen sich die Elemente stabil verbinden lassen. Nachdem die Kinder sich mit den grundsätzlichen Möglichkeiten vertraut gemacht haben, erhalten sie Aufgaben, die jeweils im Team gelöst werden sollen. Rasch entstehen ganz unterschiedliche Objekte, von ‚Tieren‘ bis zu ‚Robotern‘.

Hoch motivierte Kinder

Ein Tag im Rahmen der Aktionswochen in den Sommerferien, die der AWO Kreisverband als Träger von OGS-Einrichtungen anbietet: „Wir zeichnen im Stadtgebiet für 24 OGS verantwortlich, an 14 Standorten gibt es Ferienangebote und pro Jahr können wir mit der Unterstützung der Osthusenrich-Stiftung sieben Aktionswochen zu unterschiedlichen Themen durchführen. Diese naturwissenschaftlich geprägten Aktionswochen gibt es jetzt seit sieben Jahren,“ erläutert Jan-Edzard Labs, seit über zwanzig Jahren bei der AWO mit dem Schwerpunkt Kinder- & Jugendhilfe tätig und seit sieben Jahren im Projektmanagement für die Koordination der AWO OGS Ferienangebote in Zusammenarbeit mit dem Amt für Schule zuständig. „Die Angebote in den Ferien stehen selbstverständlich allen OGS-Kindern im Stadtgebiet offen und unsere Aktionen sind immer fix ausgebucht. Die Teilnahme ist freiwillig und unsere Erfahrung zeigt, dass sich Kinder aus verschiedenen Schulen, die sich bei einem Kurs kennengelernt haben, gezielt für die nächsten Ferien verabreden, durchaus an anderen Standorten.“ „Das stimmt und spricht für sich!“ schaltet sich Reinhard Stückerjürgen ein, der die Workshops mit seinem Team betreut. „Die Motivation der Kinder ist sehr hoch und sie gehen in den Themen regelrecht auf. Andere Schulen machen natürlich auch neugierig. Bemerkenswert ist, dass einige Kinder am Ende des Workshops bleiben und auf eigene Faust weitermachen. Für mich ein Indiz, die richtigen Materialien und Themen im Gepäck zu haben.“ Zu den Ferienangeboten gehört auch eine Mittagsverpflegung. Die Anmeldung erfolgt per Stichtag über ein Portal des Amtes für Schule.



Hier in der Eichendorff Grundschule nehmen 30 Kinder in zwei Gruppen an dem OGS Ferienangebot teil: „An jedem Tag der Aktionswoche wird ein anderer Workshop durchgeführt, von solch Magntklötzchen wie heute bis zur Robotik. Aus dem großen Angebot stellen wir mit Herrn Stückerjürgen die geeigneten Themen zusammen. Da jedes Jahr Material hinzukommt, können wir über alle AWO OGS-Standorte in Bielefeld hinweg auch außerhalb der Ferien inzwischen viele unterschiedliche Workshops anbieten, das klappt sehr gut,“ freut sich Frau Kruse aus dem OGS-Team und führt weiter aus: „Grundsätzlich verfolgen wir das Ziel, den Kindern möglichst viele Freiheiten zu geben. Die sollen auch ruhig mal allein oder zu zweit Zeit zum Spielen haben und ihre Ferien genießen, denn eingespannt und eng getaktet sind sie ja



das ganze Jahr über. Hier in den Workshops können sie ihre Neugier ausleben und es macht Spaß, ihnen dabei zuzusehen!“

Nachhaltige Förderung

Die Osthusenrich-Stiftung verknüpft ihre Förderung grundsätzlich mit einem Anspruch der Nachhaltigkeit. Wie kann dem in diesem Fall nachgekommen werden? „Die Aktionswochen bestehen immer aus mehreren Modulen. Einzelne Module verbleiben anschließend in der OGS, d.h., die Finanzierung der Aktionswoche deckt die Workshoptage und eine gewisse Anschlussbeschaffung ab. Die Module bilden zusammen einen Pool, auf den alle unsere OGS-Standorte zugreifen können. Die Materialien werden untereinander ausgeliehen und auch die entsprechenden Erfahrungen werden weitergegeben, zudem nehmen die OGS Mitarbeitenden auch an den Projektwochen teil und können sich mit dem Team von Reinhard Stückerjürgen austauschen. So haben am Ende alle Einrichtungen etwas davon,“ stellt Jan-Edzard Labs fest. Für die Umsetzung der Aktionswochen greift die AWO auf die Expertise von Reinhard Stückerjürgen und seinem Team zurück: „Wir führen in OWL und Niedersachsen pro Jahr rund 2.500 Aktionen in KiTas, Grund- und Förderschulen durch. Das Angebot umfasst viele verschiedene Themen von Bewegung über Ernährung, Sprache bis hin zu Naturwissenschaft und Technik. Jedes Jahr kommt ein neues Thema hinzu.“

Bildung muss einfach stattfinden

„Das Team von Reinhard Stückerjürgen ist ein verlässlicher Partner seit vielen Jahren. Die Konzepte sind gut und wir erhalten stets eine positive Rückmeldung. Auch diese Aktionswochen der AWO in Bielefeld werden extrem gut angenommen und ich freue mich riesig, dass unser Beitrag so viel Freude bei den teilnehmenden Kindern auslöst. In der Stiftung machen wir uns fortwährend Gedanken, welche Projekte aus unserem Portfolio gefördert werden können. Gemeinsam gelingt die Umsetzung, denn unser Credo lautet ‚Bildung muss einfach stattfinden!‘,“ formuliert Claudia Holle optimistisch die Aufgaben, denen sich ihre Stiftung stellt, deren Geschäftsführerin sie seit drei Jahren ist. „Die Osthusenrich-Stiftung ist eine sog. ‚Ewigkeitsstiftung‘; d.h., wir können nur mit der Rendite des Stiftungskapitals arbeiten. Glücklicherweise erzielen wir diese Rendite aus der Vermietung von Gewerbeobjekten und so können wir jedes Jahr mit einer Million Euro Projekte von frühkindlicher Förderung bis zum Berufskolleg in ganz OWL unterstützen. Wir erhalten Bewerbungen von ganz unterschiedlichen Trägern, darunter sind KiTas, Schulen und Vereine. Wir haben eine Mini-Kicker-Ferienwoche genauso gefördert wie eine Kanuwanderfahrt des CVJM. Unsere Schwerpunkte liegen im Bereich Übergang Schule/Beruf, in Naturwissenschaft und Technik, in der Musik, in der Sprachförderung und der Begabtenförderung. An der Uni Bielefeld, Fakultät für Biologie, konnten wir in Zusammenarbeit mit Prof. Claas Wegner das Osthusenrich-Zentrum für Hochbegabtenforschung etablieren. Dort gibt es für die Kolumbus-Kids aus Primarstufe und Sek I nachmittags unter Betreuung von Lehramtsstudierenden Kleingruppenunterricht im MINT-Bereich. Die Inhalte werden so konzipiert, dass sie sich möglichst nicht mit dem normalen Lehrplan überschneiden.“

Mike Bartels